

Wiener Städtische bleibt auch im zweiten Corona-Jahr auf Kurs

- **Prämienplus von 2,5 Prozent – ohne Einmalerlag**
- **Starke Zuwächse in der Kranken- und Sachversicherung**
- **Gewinn vor Steuern deutlich gesteigert**
- **Schaden-Kosten-Quote erneut verbessert**
- **150 Mio. Euro Investment für Digitalisierung**

Die Wiener Städtische Versicherung setzt ihren Wachstumskurs trotz der Corona-Pandemie fort. Besonders stark war 2021 die Entwicklung in der Gesundheitsvorsorge und in den Sachsparten. *„Wir sehen nach wie vor eine sehr robuste Nachfrage, die Suche nach Sicherheit und Halt führt dazu, dass wir gerade in der Gesundheitsvorsorge und bei der Absicherung für Hab und Gut am stärksten wachsen“*, sagt **Ralph Müller, Generaldirektor der Wiener Städtischen Versicherung**. Die Gesundheitssparte ist im Vorjahr um 3,1 Prozent auf 447,7 Mio. Euro, die Schaden/Unfall-Versicherung um 4,3 Prozent auf 1,5 Mrd. Euro gewachsen. In der Lebensversicherung, die ein Prämienvolumen von 1,24 Mrd. Euro verzeichnet, ist die Entwicklung zwiespalten, die Prämien gegen laufende Prämie blieben mit 1,05 Mrd. Euro stabil, die Einmalerläge, die wegen der niedrigen Zinsen sehr selektiv vergeben werden, gingen um mehr als ein Viertel zurück. In Summe verzeichnete die Wiener Städtische Prämieinnahmen in Höhe von 3,2 Mrd. Euro, gegenüber dem Vorjahr ist das ein kleines Plus. Ohne Einmalerlag betrug das Plus 2,5 Prozent.

Der Gewinn vor Steuern (EGT) lag im Vorjahr bei 192,8 Mio. Euro und damit um 55,1 Prozent höher als im Jahr davor. Verantwortlich dafür waren vor allem die guten Ergebnisse in den einzelnen Sparten und auch, dass im Gegensatz zum Jahr davor, wieder ein besseres Finanzergebnis erzielt werden konnte. Positiv war zudem auch die Entwicklung bei der Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio), die um 0,2 Prozentpunkte auf 91,6 Prozent weiter sank – und das trotz der Rekordschäden durch Naturkatastrophen in Höhe von 200 Mio. Euro. *„Die Ergebnisse zeigen ganz klar, dass die Wiener Städtische auf einem sehr festen und profitablen Fundament steht, und wir, trotz der geopolitischen Unsicherheiten und steigender Inflation, positiv in die Zukunft blicken können“*, so Müller.

App als Drehscheibe – auch für Kfz-Sparte

Die Wiener Städtische wird ihre Digitalisierungsoffensive auch künftig weiter ausbauen. Die „losleben“-App wird zum Dreh- und Angelpunkt bei der Einreichung von Rechnungen oder Schadensmeldungen. Schon bisher können Kunden ihre Arzt- und Medikamenten-Rechnungen in der Gesundheitsvorsorge und Schadensmeldungen in der Eigenheim-Haushaltsversicherung via App übermitteln. Künftig können auch in der Kfz-Sparte Schäden einfach und bequem mit der „losleben“-App – die als beste Anwendung im Versicherungsbereich ausgezeichnet wurde – gemeldet und das Geld dann rascher ausgezahlt werden.

Neu ist auch das innovative Kundenportal, das im Mai eingeführt wird. Es bietet Kunden eine optimale Übersicht über alle Verträge, Versicherungsfälle und auch die Möglichkeit, digitale Polizen zugestellt zu bekommen sowie schnell und einfach Schadensmeldungen durchzuführen. *„Wir wollen unseren Kundinnen und Kunden mit digitalen Tools das Leben erleichtern. Deshalb werden wir in den kommenden fünf Jahren in Summe 150 Mio. Euro in Digitalisierungsprojekte investieren – und so unsere Technologieführerschaft in der Branche weiter ausbauen“*, erklärt der Wiener Städtische-CEO.

Naturkatastrophen und Unterdeckung

Durch die steigenden Schäden aufgrund von Naturkatastrophen, aber auch durch die anziehenden Immobilienpreise, sieht Müller die Gefahr einer Unterdeckung bei Verträgen in der Eigenheim-Versicherung. *„Viele haben sich einen Pool angeschafft oder einen Zubau errichtet, die Versicherungssummen sind jedoch unverändert geblieben. Und rund drei Viertel der Kundinnen und Kunden haben für Hochwasser- und Erdbebengefahren lediglich einen Basisschutz gewählt, der im Schadensfall in der Regel zu niedrig ist“*, erklärt er. Gegen einige wenige Euro Mehrprämie im Monat kann der Schutz bei Hochwasser oder Erdbeben signifikant erhöht werden. Müller geht davon aus, dass Naturkatastrophenschäden in Zukunft wegen des Klimawandels weiter zunehmen werden.

Revival der privaten Vorsorge

In den ersten Monaten des laufenden Jahres zeigt die Prämienentwicklung weiterhin einen stabilen Aufwärtstrend. Im Fokus stehen dabei einmal mehr die Gesundheitsvorsorge und Sachversicherung. Müller sieht aber auch in der privaten Altersvorsorge viel Potenzial: *„Durch die demografische Entwicklung und die angespannte Budgetsituation wird Vorsorge immer wichtiger werden. Die Politik hat das erkannt und sollte durch entsprechende Förderungen einen Anreiz für private Vorsorge schaffen“*, erklärt Müller. Dazu zählen zum einen die Senkung der Versicherungssteuer und zum anderen die Reform der staatlich geförderten Zukunftsvorsorge, bei der die Wahlmöglichkeit über das Ausmaß der Garantie und über die Aktienquote sowie eine Liberalisierung der Veranlagung im Vordergrund steht.

Die WIENER STÄDTISCHE Versicherung ist die größte Einzelgesellschaft der internationalen Versicherungsgruppe VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe (VIG) mit Sitz in Wien und ist mit neun Landesdirektionen, 130 Geschäftsstellen und rund 4.000 Mitarbeitern präsent. Weiters verfügt das Unternehmen über Zweigniederlassungen in Italien und Slowenien. Die WIENER STÄDTISCHE Versicherung ist ein innovativer und verlässlicher Partner für sämtliche Kundenbedürfnisse sowohl in privaten Lebenssituationen als auch im Gewerbe- und Firmenkundenbereich.

Aufgrund ihrer Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie wurde die Wiener Städtische als „familienfreundliches Unternehmen“ ausgezeichnet und zuletzt im Jahr 2022 rezertifiziert.

Rückfragen an:

WIENER STÄDTISCHE Versicherung
Unternehmenskommunikation
Schottenring 30, 1010 Wien

Christian Kreuzer – Leitung
Tel.: +43 (0)50 350 - 21336
E-Mail: c.kreuzer@wienerstaedtische.at



Die Presseaussendung finden Sie auch unter wienerstaedtische.at.